

## **Monika Rathlev – die Bleistift-Virtuosin**

*Jens Rönna* Kiel Aus einem festgefügt dunklen Winkel scheint sich eine Welle zu ergießen, schwappt von oben herab in eine Türöffnung. Was man für brausende Gischt halten kann, sind tatsächlich einzelne Bleistiftstriche, die sich verdichten und am Ende jenen dunklen Winkel bilden, der Architektur sein kann.

„Barriere“ lautet der Titel der großen Zeichnung, für die Monika Rathlev der Landesschaupreis 2019 zugesprochen wurde. Der Preis ist die aktuelle Ausstellung der Künstlerin im Brunswiker Pavillon in Kiel sowie ein Katalog, der in der Reihe *Ars Borealis* der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein erschienen ist.

Monika Rathlev versteht sich als Zeichnerin in einem strengen Sinn – auch wenn hier und da Aquarellfarben, Tusche, Pigmente oder gar Collageelemente hinzukommen. Und auch Radierungen und Linoldrucke sind ihr Metier. Aber wenn sie mit einem Bild beginnt, startet sie grundsätzlich mit dem Bleistift. „Erst wenn ich merke, dass es nichts wird, kommt die Farbe.“ Und so hat sie mindestens einmal in der Woche ihren Bleistift in der Hand, denn ihre Arbeitsdevise lautet: Jede Woche ein Bild.

Dunklere und hellere Flächen entstehen auf akribische Weise, verdichten sich zu Erscheinungen mit Objekt- oder Landschaftscharakter. Nur manchmal hat sie ein klares Bild im Kopf, wie den Hirsch, der stolz ins Bild getrabt kommt, umgeben von Ahornlaub, das sie als Collage eingefügt hat. Sie hat das einfach so gemacht – erst im Nachhinein fiel ihr auf, dass sie eigentlich ihrem Vater damit einen Wunsch erfüllte. Der war damals schon einige Jahre tot und hatte sich immer ein Bild mit einem röhrenden Hirsch von seiner Tochter gewünscht. Aber das kam für Rathlev nie in Frage, denn Abstraktion und freie Gestaltung ist ihr Motto.

Auch wenn ihr Vater das nie verstehen konnte, spielte er mit seiner tolerant-zurückhaltenden Art immer eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Das fing in ihrem Grundschulalter an, als sie auf dem Schulweg im Schaufenster einer Bilderhandlung immer so seltsame Frauen sah - bis ihr Vater einmal mit ihr dorthin ging und ihr auf seine Weise Picasso erklärte.

1950 wurde Monika Rathlev in Neumünster geboren. Sie lernte Industriekauffrau, begann aber schon während ihrer Ausbildung, Kurse bei Künstlern zu besuchen, auch in der damaligen Fachhochschule für angewandte Wissenschaften in der Hamburger Armgartstraße. Dort lernte sie die verschiedenen Drucktechniken kennen. Mit der Geburt ihrer zwei Kinder gab Rathlev ihren bürgerlichen Beruf auf und widmete sich verstärkt der Kunst. Stipendien und Arbeitsaufenthalte führten sie nach Island, Polen, auf die Lofoten – immer wieder nach Skandinavien, dazu zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen. Sie begründete die Malschule Neumünster mit, organisierte öffentliche Zeichenaktionen – „Urban Sketching“. Neun Jahre lang war sie Schriftführerin beim Landesverband der Bildenden Künstler Schleswig-Holstein, 2014 bis 2017 dessen rührige Vorsitzende.

**Kunstpreis 66. Landesschau, Brunswiker Pavillon Kiel, Di-Do 10-17 Uhr, Fr-So 11-16 Uhr, bis 13. September**

Schneller besser informiert – mit der sh:z-ePaper-App. Entdecken Sie Ihre Tageszeitung auf dem Tablet oder Smartphone, wann immer Sie wollen und wo immer Sie gerade sind. Mit Ihrer sh:z-ePaper-App lesen Sie alle 16 Tageszeitungen vollständig und in bester Qualität. Zusätzlich erhalten Sie aktuelle Videos und den Newsticker von [shz.de](http://shz.de).